

Geschäftsbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005



INHALTSVERZEICHNIS

I	Mitglieder des Aufsichtsrats	2
II	Vorstand	2
III	Bericht des Aufsichtsrats	3
IV	Lagebericht	6
	Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse	6
	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	6
	Umsatz- und Auftragsentwicklung	6
	Produktions- und Leistungsentwicklung	7
	Entwicklung des Beschaffungsmarktes	8
	Investitionen und Abschreibungen	8
	Personal	8
	Operatives Jahresergebnis	9
	Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	9
	Darstellung der Lage	10
	Vermögens- und Finanzlage	10
	Ertragslage	10
	Kapitalmarkt	11
	Voraussichtliche Entwicklung	11
	Chancen und Risiken	11
	Bericht zum Risikomanagement	13
	Wichtige Vorgänge nach Ende des Geschäftsjahres	14
	Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz	14
	Gewinnverwendungsvorschlag 2005	15
V	Bilanz zum 31. Dezember 2005	16
VI	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2005	18
VII	Anhang	19
VIII	Corporate Governance Bericht	35
IX	Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick	41
	Versorgungsgebiet	42

I Mitglieder des Aufsichtsrats



Klaus Pitschke
- Vorsitzender -
Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs-AG, Berlin
Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Hamburg AG, Hamburg

Prof. Bodo Manegold
- stellvertretender Vorsitzender -
Lehrbeauftragter

Olaf Frauenstein
Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik
Betriebsratsvorsitzender der FHW Neukölln AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze
Leiter des Bereichs Wärme der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin

Dr. Frank Rodloff
Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko
Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der FHW Neukölln AG, Berlin

II Vorstand

Ulrich Rheinfeld
Diplom-Ingenieur

III Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in vier Sitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Quartalsberichte und Ergebnisprognosen, mit denen insbesondere über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über alle wesentlichen Ereignisse, Risiken und Geschäftsführungsmaßnahmen berichtet wurde, sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert worden. Über alle Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurde in den Aufsichtsratssitzungen vor entsprechender Beschlussfassung ausführlich diskutiert.

Als Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen sind strategische Maßnahmen in Bezug auf die Wettbewerbssituation im Wärmemarkt, mittelfristige Erweiterungs- und Erhaltungsaufwendungen sowie wirksame Marketinginstrumente zur Gewinnung weiterer Kunden im Versorgungsgebiet hervorzuheben. Der Aufsichtsrat wurde in allen Sitzungen über den jeweiligen Realisierungsstand des Projektes zur Erzeugungs- und Bezugsstrategie unterrichtet. Dies gilt ebenso für weitere vom Vorstand vorgesehene Maßnahmen zu den Themen Effizienzsteigerung und Kostensenkung. Zudem informierte der Vorstand ausführlich über die erfolgreiche Nutzung von Synergie-Effekten mit Vattenfall Europe Berlin (vormals Bewag).

Der Aufsichtsrat erörterte in seiner Sitzung am 02.06.2005 die vom Vorstand vorgeschlagene Gebietserweiterung „Westlich Hermannstraße“ und stimmte dieser durch Genehmigung von zwei damit in Zusammenhang stehenden konkreten Netzprojekten zu.

In der Aufsichtsratssitzung am 01.09.2005 waren die Auswirkungen und Maßnahmen infolge der rasanten Energiepreisentwicklung Gegenstand intensiver Beratungen. Dabei erörterten Aufsichtsrat und Vorstand eingehend die Marktposition und Preisstellung des FHW.

Auch für das Geschäftsjahr 2005 hat die Gesellschaft die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex anerkannt. Aufsichtsrat und Vorstand haben in enger Zusammenar-



Klaus Pitschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

beit eine gemeinsame Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verfasst, die per 31.12.2005 auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht wurde. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 08.12.2005 beschlossen, den Anforderungen des Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetzes bereits ab dem Geschäftsjahr 2005 Rechnung zu tragen.

Der Wirtschaftsplan für 2006 wurde nach eingehender Prüfung und Beratung genehmigt. Die mittelfristige Unternehmensplanung 2006 - 2008 wurde ausführlich besprochen und zur Kenntnis genommen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand in regelmäßigen Kontakten und im Bedarfsfall mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wichtige unternehmenspolitische Entscheidungen eingehend beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht sind von der als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young AG - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Bilanzsitzung am 7. April 2006, an der die verantwortlichen Abschlussprüfer persönlich teilnahmen, von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat selbst vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Berichts zur Lage des Unternehmens sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellte Bericht schließt mit der Erklärung:

„Die FHW Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft



Ulrich Rheinfeld, Vorstand



eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis dieser Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und erhebt gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist auf Seite 2 dieses Geschäftsberichts dargestellt; die Mandate von Aufsichtsratsmitgliedern in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien anderer Unternehmen sind auf Seite 32 ersichtlich.

Dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dankt der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit.

Berlin, den 7. April 2006

Der Aufsichtsrat

Klaus Pitschke
Vorsitzender



Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist der traditionelle lokale Fernwärmeversorger im großstädtischen Kerngebiet des Berliner Bezirks Neukölln. Zentraler Standort, an dem sich auch die Verwaltung befindet, ist das Heizwerk Weigandufer. Das Unternehmen erzeugt und verteilt Heizwärme an rund 35.000 Haushalte, diverse Kaufhäuser, Hotels und sonstige Gewerbekunden sowie an die citynahen öffentlichen Einrichtungen. Der hohe Anteil am lokalen Wärmemarkt von rd. 30 % indiziert eine große erschlossene Wärmedichte im Versorgungsgebiet und schafft damit eine wertvolle Geschäftsgrundlage. Langfristige Kundenbindung, insgesamt geringe Preisrisiken und hohe Flexibilität beim Brennstoffeinsatz und dem Wärmebezug ergeben für die leitungsgebundene Wärmeversorgung zusätzliche günstige Voraussetzungen.

Das Marktumfeld skizziert sich einerseits durch die klassischen Wettbewerber aus der Erdgas- und Heizöllieferindustrie und deren Wärmedienstleister sowie andererseits durch geringe Neubautätigkeit im Kundensegment Wohnungswirtschaft und den generellen Trend zur Energieeinsparung mit hohen Leerstandsquoten im Bestand.

Der äußere Rahmen wurde in 2005 -neben den enormen Energiepreissprüngen- durch die Auswirkungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die Dynamik der Energieeinsparverordnung (EnEV), die fortgesetzte Umsetzung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG), die Gültigkeit des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG) und die Einführung des CO₂-Emissionszertifikate-Handels gemäß Treibhausgas-Emissionshandels-Gesetz (TEHG) gesetzt.

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat sich auch unter veränderten Bedingungen positiv positionieren können.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzentwicklung hängt vom Witterungsverlauf und der Preis- und Anschlusswertentwicklung ab. 2005 war im Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum langjährigen Durchschnitt geringfügig wärmer; dadurch sank die verkaufte Menge Fernwärme um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr auf 299.478 MWh. Infolge gestiegener Fernwärmepreise und der guten Anschlusswertentwicklung ergaben sich dennoch um 3,4 % höhere Umsatzerlöse.

Aufgrund der stetig gestiegenen Primärenergiepreise haben wir in 2005 zum 1. April und 1. Oktober Preisanpassungen vorgenommen. Dabei blieb der Grundpreis mit 42,50 €/kW jeweils stabil. Beim Arbeitspreis wurde den deutlich gestiegenen Referenzwerten für Steinkohle (+ 39 %), Heizöl (+ 34 %) und Erdgas (+ 8 %) durch eine schrittweise Anhebung von 29,95 €/MWh über 32,30 €/MWh auf 33,60 €/MWh Rechnung getragen. Damit stieg der Arbeitspreis im Jahresverlauf um 3,65 €/MWh bzw. 12,2 %. Um die Fernwärme auch weiterhin wettbewerbsfähig und attraktiv zu gestalten, haben wir die Möglichkeiten der Preisanpassung beim Arbeitspreis nur zu 86 % ausgeschöpft.



	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatzerlöse in T€	17.972	17.376	17.149	17.262	17.652

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Aufträge für 33 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 7,6 MW realisiert. Dem standen Reduzierungen von 3,1 MW aufgrund von Veränderungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen gegenüber. Per Saldo ergab sich zum Bilanzstichtag ein Gesamtanschlusswert von 209,9 MW, der damit um 4,5 MW über dem Vorjahreswert liegt. Bis zum 31.12.2005 konnten für das Folgejahr bereits 31 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 4,1 MW vertraglich gebunden werden. Bei 2 Anlagen ist eine Leistungserhöhung von insgesamt rd. 0,2 MW geplant.

	2005	2004	2003	2002	2001
Anzahl Neuanschlüsse	33	35	16	18	13
Leistung Neuanschlüsse in MW	7,6	5,2	3,4	3,1	2,4
Leistungserhöhung/-minderung in MW	- 3,1	- 3,9	- 5,0	- 10,9	- 3,5
Gesamtanschlusswert in MW zum Jahresende	209,9	205,4	204,1	205,7	213,5

Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch 7 Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 195 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Erdgas und Heizöl. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG mit einer Bezugsleistung von 30 MW, die sich im Betrieb stabil zeigt. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 65 km und 707 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen rd. 35.000 Haushalte mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung. Im Jahr 2005 wurden 202,2 GWh Wärme erzeugt und 126,3 GWh Wärme als Fremdbezug realisiert. Die als Netzverlust auszuweisende Differenz zwischen der um 5,0 GWh Eigenverbrauch korrigierten Wärmeerzeugung zuzüglich Wärmebezug und dem Wärmeabsatz ergibt 24,0 GWh bzw. 7,4 %.

	2005	2004	2003	2002	2001
Anzahl Fernwärmeübergabestationen	707	674	640	624	606
Entwicklung Trassenlänge des Netzes in km	65,2	62,5	60,8	59,7	58,0
Eigenerzeugung in GWh	202,2	274,0	337,1	334,0	342,7
Fremdwärmebezug in GWh	126,3	60,0	0,0	0,0	0,0



Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Der Beschaffungsmarkt bedeutet für FHW im Wesentlichen Brennstoffeinkauf und Wärmebezug. Trotz erheblichen Preissteigerungsraten bei den Primärenergien Steinkohle, Heizöl und Erdgas konnte FHW über sein effektives Brennstoffkosten- und Bezugsmanagement die betreffenden Kostenpositionen leicht rückläufig gestalten. Hierbei gilt es zu erwähnen, dass der Wärmebezug von der Bewag Aktiengesellschaft & Co KG in 2005 erstmalig ganzjährig realisiert wurde und damit seinen wirtschaftlichen aber auch technischen Nutzen voll entfaltet hat. In der Konsequenz verdrängte der Bezug Steinkohle und aufgrund des Hochpreisniveaus in noch stärkerem Maße Heizöl und Erdgas. Die Materialkosten beliefen sich in 2005 auf 5.241 T€, wovon 1.948 T€ auf den Wärmebezug entfielen.

	2005	2004	2003	2002	2001
Materialaufwand in T€	5.241	5.357	5.733	5.312	6.075
davon Wärmebezugskosten in T€	1.948	905	0	0	0

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2005 lagen mit 2,5 Mio. € fast um ein Drittel unter dem Niveau des Vorjahres.

Investitionsschwerpunkt war der Bau einer Fernwärmetrasse (0,8 Mio. €) von rd. 800 lfdm. DN 200 zur Anbindung einer bestehenden Inselversorgung von rd. 4,3 MW. Darüber hinaus wurden Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (0,8 Mio. €) durchgeführt, mit denen der Bau diverser Hausanschlüsse und Übergabestationen (0,4 Mio. €) ermöglicht wurde. Die auf der Erzeugerseite getätigten Investitionen von 0,4 Mio. € dienen der Stabilisierung und weiteren Automatisierung der bestehenden Wärmeerzeuger.

Die Abschreibungen entwickeln sich über die Jahre stabil.

	2005	2004	2003	2002	2001
Investitionen in T€	2.544	3.784	3.913	2.094	2.463
Abschreibungen in T€	2.502	2.513	2.445	2.479	2.630

Personal

Am Ende des Jahres 2005 waren 35 Mitarbeiter sowie 1 Auszubildender im Unternehmen tätig. Davon befanden sich 3 Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Passivphase. Die Mitarbeiter erhalten von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zusätzliche Rentenanwartschaften.



	2005	2004	2003	2002	2001
Anzahl Mitarbeiter (Jahresende)	35	37	37	38	38
Personalaufwand in T€	2.398	2.438	2.414	2.440	2.304

Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigerte sich in 2005 um 18 % auf 5.761 T€. Berücksichtigt man die Sondereffekte aus Zertifikate-Handel mit 672 T€ und Mineralölsteuererstattung mit 231 T€, so ergibt sich ein Ergebnis in Vorjahreshöhe.

	2005	2004	2003	2002	2001
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	5.761	4.884	4.408	4.477	4.159

Weitere wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

In der Erzeugung und Verteilung wurde in 2005 neben den durchgeführten Investitionen die substanzenorientierte Instandhaltung fortgesetzt.

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat sich entschieden, das Gebiet „westlich Hermannstraße“ für die Fernwärmeversorgung zu erschließen. Es handelt sich dabei um eine Gebietserweiterung von rd. 55 ha mit einer hohen Wärmedichte. Eine erste Stichleitung zur notwendigen Querung der Hermannstraße wurde bereits gelegt.

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist seit 2001 nach europäischer Norm DIN EN ISO 150 14001 ein umweltauditiertes und zertifiziertes Unternehmen. In 2005 wurde das turnusmäßige Wiederholungsaudit erfolgreich durchgeführt.

FHW nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. FHW erhielt für das Jahr 2005 Zertifikate für 108.801 t CO₂ gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG). Durch die optimierte Eigenerzeugungs- und Bezugssteuerung konnte FHW seine CO₂-Emissionen gegenüber der Zuteilungsmenge um rd. 32 % reduzieren und entsprechend Zertifikate veräußern. In 2005 wurden durch den Verkauf von 35.000 Zertifikaten erstmals sonstige betriebliche Erträge von 672 T€ erzielt.

Im Dezember 2005 hat FHW sein Werksgelände Weigandufer/Thiemannstraße durch Zukauf des sich bisher im Landesbesitz befindlichen Grundstücks Thiemannstrasse 38 (rd. 1.000 m²) mit Gebäudeanteil abschließend arrondiert. Der Übergang von Nutzen und Lasten ist zum 1. Januar 2006 erfolgt.



Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung.

Das Sachanlagevermögen hat nur unwesentlich um 49 T€ zugenommen. Das gesamte Anlagevermögen von 21,7 Mio. € erreicht nunmehr 68,2 % (Vorjahr: 74,9 %) der Bilanzsumme. Es ist zu 85,2 % (Vorjahr: 81,2 %) durch das wirtschaftliche Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende und zuzüglich 50 % der Bauzuschüsse) finanziert.

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt 58,1 % (Vorjahr: 60,8 %) der Bilanzsumme.

Der Cashflow nach DVFA/SG - ein Indikator für die nachhaltige Innenfinanzierungskraft des Unternehmens - beträgt 6,7 Mio. € und liegt damit um 23,2 % über dem Vorjahr.

Die Liquiditätskennziffern haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Die Liquidität 1. Grades (Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch flüssige Mittel) beläuft sich auf 72,8 % (Vorjahr: 56,4 %); unter Einbeziehung der kurzfristigen Forderungen (Liquidität 2. Grades) wird eine Deckung von 82,0 % (Vorjahr: 69,3 %) und einschließlich der Vorräte (Liquidität 3. Grades) eine Deckung von 98,5 % (Vorjahr: 83,1 %) erreicht.

	2005	2004	2003	2002	2001
Bilanzsumme in T€	31.774	28.875	29.128	30.136	29.145
Anlagevermögen in T€	21.665	21.625	20.381	13.921	14.316
Wirtschaftliches Eigenkapital in T€	18.467	17.563	16.743	16.352	15.418
Cashflow nach DVFA/SG in T€	6.721	5.455	3.006	5.635	5.290

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2005 liegt mit 3.351 T€ um 310 T€ über dem des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen preisbedingt um 0,6 Mio. € auf 18,0 Mio. €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 0,7 Mio. € Erträge aus dem CO₂-Zertifikate-Handel und periodenfremde Mineralölsteuererstattungen von 0,2 Mio. € enthalten.

Bei annähernd stabilen Materialaufwendungen von 5,2 Mio. € stieg der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. € bzw. 5,9 %.

Während die Personalaufwendungen geringfügig unter dem Vorjahresniveau blieben und die Abschreibungen fast unverändert waren, stieg der sonstige betriebliche Aufwand im Wesentlichen wegen höherer Instandhaltungsaufwendungen um 0,6 Mio. €. Bei allen übrigen Positionen gab es nur geringfügige Veränderungen.



Die Gesamtkapitalrendite mit 18,2 %, die Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) mit 32,1 % und die Eigenkapitalrendite mit 32,7 % liegen jeweils auf hohem Niveau.

	2005	2004	2003	2002	2001
Umsatzrendite	32,1 %	28,1 %	25,7 %	25,9 %	23,6 %
Eigenkapitalrendite	32,7 %	29,5 %	28,3 %	29,8 %	29,9 %
Gesamtkapitalrendite	18,2 %	16,9 %	15,2 %	14,9 %	14,3 %

Neben dem um 11,1 % auf 2.300 T€ gesteigerten Bilanzgewinn kann bei einem erwirtschafteten Jahresüberschuss von 3.351 T€ eine zusätzliche Gewinnrücklage von 1.051 T€ gebildet werden.

	2005	2004	2003	2002	2001
Jahresüberschuss in T€	3.351	3.041	2.517	2.941	2.858
Einstellung in Gewinnrücklage in T€	1.051	971	562	1.101	1.018
Bilanzgewinn in T€	2.300	2.070	1.955	1.840	1.840

Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 31.12.2005 bei einem Aktienkurs von 28,50 €/Akte rd. 65,6 Mio. €. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis lag zum gleichen Datum bei 18,2. In 2005 betrug der Höchstkurs der Aktie 30,45 € und der Niedrigstkurs der Aktie 20,58 €.

Angaben jeweils zum 31.12. d.J.	2005	2004	2003	2002	2001
Aktienkurs in €/Stk.	28,50	21,50	16,10	12,35	11,90
Marktkapitalisierung in Mio. €	65,6	49,5	37,0	28,4	27,4
Kurs-Gewinn-Verhältnis	18,2	16,2	19,9	8,3	8,9

Voraussichtliche Entwicklung

Chancen und Risiken

Für das Jahr 2006 kann aufgrund der bereits vertraglich gesicherten 33 Neuanschlüsse mit einem Wärmebedarf von 5,1 MW von einer positiven Anschlussentwicklung ausgegangen werden. Damit bestehen auch durch die bereits erwähnte Gebietserweiterung und die günstigen Wettbewerbsbedingungen im Verdichtungsgeschäft gute Voraussetzungen für eine unterjährige Fortführung der erfolgreichen Neukundenakquisition.



Neben den bisher angeschlossenen Wohneinheiten gehen wir von einem weiteren Anschlusspotenzial in unserem traditionellen Versorgungsgebiet im Neuköllner Norden sowie in den angrenzenden Gebieten von ca. 17.000 Einheiten aus, die im Wohnungsbestand mittelfristig auf Fernwärme umgestellt werden können.

Da sich bei anhaltend hohem Energiepreisniveau der Kostendruck in der Wohnungswirtschaft über die „zweite Miete“ verschärft, werden auch die kundenseitigen Bemühungen um effizienteren und sparsameren Energieeinsatz intensiver werden. Da zudem das Überangebot an Wohnraum zu höheren Leerstandsdaten führt, stehen der positiven Neukundenentwicklung auch absatzmindernde Effekte gegenüber.

Trotz der wiederum zu erwartenden Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen rechnen wir auch im Jahr 2006 mit einem effektiven Wachstum.

Eine in der Spitze eher ungünstige Kundenstruktur ergibt sich dadurch, dass die TOP-10-Kunden rd. 40 % der gebundenen Leistung auf sich vereinigen. Durch die derzeit hohe Fluktuation bei Eigentümern und Verwaltern ergibt sich hieraus ein latentes Risiko.

Insgesamt sehen wir unser Produkt der kompletten Wärmedienstleistung durch die konsequente marktorientierte Preispolitik im lokalen Markt Neukölln hervorragend positioniert. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass die hohe Zahl an Eigentümer- und Verwalterwechseln, Insolvenzen und Zwangsverwaltungen die derzeitige problematische Situation von Teilen unserer Kernklientel Wohnungswirtschaft abbildet. Damit verbindet sich neben einem deutlich höheren Verwaltungsaufwand ein zunehmender Schwerpunkt im Forderungsmanagement. Für 2006 wird ein Ausfallrisiko unterhalb 1 % bezogen auf den Umsatz eingeschätzt, so dass auch künftig entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen.

Für das Jahr 2006 ist als größere Einzelinvestition eine Trassenerweiterung (1,3 Mio. €) von rd. 1.200 lfdm. geplant. Weitere Schwerpunkte der geplanten Investitionstätigkeit sind der Bau neuer Übergabestationen einschließlich diverser Hausanschlussleitungen sowie die Herstellung der dafür erforderlichen Netzerweiterungen und -verdichtungen.

Die substantielle Verbesserung und Erneuerung der Erzeugeranlagen wird auch in 2006 konsequent fortgesetzt. Bei bedarfsgerechter Investitionstätigkeit wird sich das Anlagevermögen geringfügig erhöhen und die Abschreibungen werden leicht steigen.

Die geplanten Gesamtinvestitionen von 4,0 Mio. € liegen damit deutlich über dem Vorjahresniveau.

Über die bestehende Investitionsplanung hinaus werden wir uns in 2006 intensiv mit der Verwendung der Erträge aus dem Zertifikate-Handel befassen und dabei Projektansätze verfolgen, die einer weiteren nachhaltigen Verbesserung der Emissionsbilanz dienen.

Des Weiteren steht in 2006 die Aktualisierung unserer Rohrnetzanalyse zur Ermittlung des kurz-, mittel- und langfristigen Erneuerungs- und Instandsetzungsbedarfs im Bereich der Verteilungsanlagen an.

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2006 weiterhin und wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Bei einem Heizbedarf im langjährigen Durchschnitt und gleichzeitig moderat



steigenden Wärmepreisen erwarten wir bei höherem Anschlusswert und eher stabilem Wärmeabsatz einen steigenden Umsatz aus dem Wärmeverkauf.

Die Materialkosten für Brennstoffe und Wärmebezug werden in 2006 nach derzeitiger Einschätzung höher ausfallen als im Vorjahr. Neben den hohen Kohle-, Erdgas- und Heizölpreisen, die auch zu höheren Wärmebezugsbedingungen führen, könnte das als Regierungsentwurf vorliegende neue Energiesteuergesetz, mit der Einführung der Kohlebesteuerung und der Streichung der Mineralölsteuererstattung, zu einem weiteren Kostensprung beitragen.

Ungeachtet der schwierigeren Ausgangssituation können wir über einen optimierten Wärmebezug und Brennstoffeinsatz einen wesentlichen Beitrag zur Rohertragssicherung leisten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erwarten wir in der Höhe der letzten Jahre. Dabei werden Erträge aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel mindestens in Vorjahreshöhe erwartet. Die Realisierung hängt vom Emissionsreduktionsgrad und von der Entwicklung des Zertifikatpreises ab.

Die übrigen Kostenpositionen Personal und sonstiger betrieblicher Aufwand werden sich voraussichtlich auf gleichbleibendem Niveau bewegen.

Für 2006 erwartet das Unternehmen demnach einen Jahresüberschuss, der in der Größenordnung des guten Jahres 2005 liegt.

Somit gehen auch die Planungen davon aus, dass für 2006 eine Dividende in Vorjahreshöhe gezahlt werden sowie eine nennenswerte Gewinnrücklage gebildet werden kann. Insofern sind auch in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Unsere mittelfristige Planung sieht auch für die Folgejahre eine stabile Geschäftsentwicklung vor.

Bericht zum Risikomanagement

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2005 die Untersuchung auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die Entwicklung der identifizierten Einzelrisiken wurde in Abhängigkeit ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit intensiv überwacht. Dabei setzt das Unternehmen zur Unterstützung dieser Aufgabe ein geeignetes Managementsystem ein. Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Nach Aufnahme und stabilem Betrieb des Wärmebezugs Mitte 2004 konnten die identifizierten Einzelrisiken bezogen auf die Brennstoffbeschaffung und Verfügbarkeit der Erzeugungs- und Verteilungsanlagen in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe herabgestuft werden.



Das Risiko historisch bedingt zeitgleich endender Fernwärmelieferverträge bei der überwiegenden Zahl der Bestandskunden konnte in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit herabgestuft werden, nachdem durch Rahmenverträge mit Großkunden vorfristige Vertragsverlängerungen und individuelle Laufzeitanpassungen vereinbart werden konnten und somit eine breitere Streuung der Vertragsablaufdaten erreicht wurde.

Es gilt festzustellen, dass nach den erfolgreich durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung derzeit keine wesentlichen Risiken identifiziert werden.

Das Unternehmen wird seit 2001 auch durch die Konzernrevision geprüft.

Wichtige Vorgänge nach Ende des Geschäftsjahres

Am 23.01.2006 registrierten wir in Neukölln mit einer Tagesdurchschnittstemperatur von -15,2 °C den kältesten Tag, seit FHW die Außentemperaturen aufzeichnet. Folglich registrierten wir an diesem Tag mit 2.753 MWh auch die höchste Tagesleistung.

Aufgrund eines am 25.01.2006 abgeschlossenen Termingeschäfts hat FHW zum 01.12.2006 35.000 CO₂-Zertifikate zu liefern. Das Preisfixing erfolgte zum Börsenkurs von 25,60 €/Zertifikat. Der aus diesem Geschäft zu erlösende Gewinn von 896 T€ steht unter dem Vorbehalt, dass FHW seine CO₂-Ziele erreicht.

Mit Wirkung zum 02.01.2006 firmiert unsere Hauptaktionärin, die Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG, nunmehr unter Vattenfall Europe Berlin Aktiengesellschaft & Co. KG.

Erklärung gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz

Die Fernheizwerk Neukölln AG befindet sich mehrheitlich im Besitz der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin. FHW hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit der folgenden Erklärung abschließt:

„Die Fernheizwerk Neukölln AG erhielt nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“



Gewinnverwendungs-Vorschlag 2005

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 2.300.000,- € zur Zahlung einer Dividende von 1,00 € (Vorjahr: 0,90 €) je Aktie auf das Grundkapital von 5.980.000,- € zu verwenden.

Berlin, den 9. März 2006

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

V Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005

AKTIVA

	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		58.216,00	67
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	684.505,71		715
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.590.720,00		4.511
3. Rohrnetz	8.392.755,00		8.624
4. Rohrkanäle	355.735,00		411
5. Übergabestationen	1.727.189,00		1.549
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	233.707,00		180
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>622.422,96</u>		<u>568</u>
		<u>16.607.034,67</u>	<u>16.558</u>
III. Finanzanlagen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		<u>5.000.000,00</u>	<u>5.000</u>
		<u>21.665.250,67</u>	<u>21.625</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.342.749,34	829
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	717.483,15		662
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>32.338,48</u>		<u>65</u>
		<u>749.821,63</u>	<u>775</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>5.917.415,36</u>	<u>3.390</u>
		<u>8.009.986,33</u>	<u>4.994</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>2.098.955,00</u>	<u>2.256</u>
		<u>31.774.192,00</u>	<u>28.875</u>

V Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005

PASSIVA

	31.12.2005		31.12.2004
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage		999.497,13	999
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		10.635.955,75	9.585
IV. Bilanzgewinn		2.300.000,00	2.070
		<u>19.915.452,88</u>	<u>18.634</u>
B. Empfangene Bauzuschüsse			
		1.703.653,84	1.998
C. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	4.908,91		0
2. Steuerrückstellungen	548.979,00		412
3. Sonstige Rückstellungen	<u>7.051.794,61</u>		<u>6.032</u>
		<u>7.605.682,52</u>	<u>6.444</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	719.415,80		1.088
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	352.336,74		35
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.477.650,22</u>		<u>676</u>
		<u><u>2.549.402,76</u></u>	<u><u>1.799</u></u>
		<u>31.774.192,00</u>	<u>28.875</u>

VI Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	31.12.2005		2004
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		17.972.224,62	17.376
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.391.669,75	703
		<u>19.363.894,37</u>	<u>18.079</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.837.249,27		4.004
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.404.039,47</u>		<u>1.353</u>
		<u>5.241.288,74</u>	<u>5.357</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.937.495,51		1.942
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 136.993,51 € (Vorjahr: 135 T€)	<u>460.622,34</u>		<u>496</u>
		<u>2.398.117,85</u>	<u>2.438</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.502.136,07	2.513
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.680.209,53	3.121
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 175.000,00 € (Vorjahr: 175 T€)		246.200,61	238
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>27.555,36</u>	<u>4</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>5.760.787,43</u>	<u>4.884</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.388.102,85	1.822
11. Sonstige Steuern		<u>21.300,02</u>	<u>21</u>
12. Jahresüberschuss		<u>3.351.384,56</u>	<u>3.041</u>
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		<u>1.051.384,56</u>	<u>971</u>
14. Bilanzgewinn		<u>2.300.000,00</u>	<u>2.070</u>

VII Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2005

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Die folgenden Erläuterungen umfassen die Angaben, die in den neben der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellenden Anhang aufzunehmen sind.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

2005 werden erstmals Treibhausgas-Emissionsberechtigungen und Rückstellungen für diese Emissionsberechtigungen bilanziert. Die nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz durch staatliche Zuteilung unentgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen werden beim Zugang mit dem Zeitwert angesetzt und unter den Vorräten ausgewiesen. In gleicher Höhe wird ein Sonderposten für die unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen gebildet. Für die abzugebenden Emissionsberechtigungen wird eine Rückstellung gebildet; in gleicher Höhe wird der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst. FHW macht von dem Wahlrecht Gebrauch, die Aufwendungen aus den Rückstellungsdotierungen mit den korrespondierenden Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens zu saldieren.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

AKTIVSEITE

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft ist aus folgendem Anlagenspiegel zu ersehen:

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1.1.2005	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2005
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	180.976,15	14.460,00	0,00	5.238,06	190.198,09
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	4.291.940,04	0,00	0,00	0,00	4.291.940,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	22.058.208,95	368.283,04	442.972,39	116.287,33	22.753.177,05
3. Rohrnetz	39.307.663,97	1.088.421,76	9.952,83	0,00	40.406.038,56
4. Rohrkanäle	5.238.560,24	0,00	0,00	0,00	5.238.560,24
5. Übergabestationen	10.714.023,87	409.894,19	32.258,44	0,00	11.156.176,50
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	972.054,94	123.237,87	0,00	174.720,18	920.572,63
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	567.830,26	539.776,36	-485.183,66	0,00	622.422,96
	<u>83.150.282,27</u>	<u>2.529.613,22</u>	<u>0,00</u>	<u>291.007,51</u>	<u>85.388.887,98</u>
III. Finanzanlagen					
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>5.000.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>5.000.000,00</u>
Anlagevermögen	<u>88.331.258,42</u>	<u>2.544.073,22</u>	<u>0,00</u>	<u>296.245,57</u>	<u>90.579.086,07</u>



Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004	Stand 31.12.2005
€	€	€	€	€	€
114.071,15	23.149,00	5.238,06	131.982,09	66.905,00	58.216,00
3.576.432,82	31.001,51	0,00	3.607.434,33	715.507,22	684.505,71
17.547.555,93	731.188,45	116.287,33	18.162.457,05	4.510.653,02	4.590.720,00
30.683.722,97	1.329.560,59	0,00	32.013.283,56	8.623.941,00	8.392.755,00
4.827.495,24	55.330,00	0,00	4.882.825,24	411.065,00	355.735,00
9.165.387,87	263.599,63	0,00	9.428.987,50	1.548.636,00	1.727.189,00
791.905,92	68.306,89	173.347,18	686.865,63	180.149,02	233.707,00
0,00	0,00	0,00	0,00	567.830,26	622.422,96
66.592.500,75	2.478.987,07	289.634,51	68.781.853,31	16.557.781,52	16.607.034,67
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
66.706.571,90	2.502.136,07	294.872,57	68.913.835,40	21.624.686,52	21.665.250,67



Anlagevermögen

Zu den einzelnen Posten ist folgendes anzumerken:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierunter werden EDV-Programme ausgewiesen. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich fünf Jahre.

Sachanlagen

Wesentliche Direktzugänge zu den Sachanlagen (ohne Umbuchungszugänge):

	T€
Trasse Kienitzer Straße	655
Trasse Pannierstraße	129
Übrige Rohrnetzerweiterungen	303
22 neue Übergabestationen	410
Niederspannungsanlage Kesselhaus	86
Nachträgliche Anschaffungskosten Kesselhaus	162

Bei den Zugängen zur Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Anschaffungskosten für die Immobilie Thiemannstraße 37-40 (93 T€), Herstellungskosten für die Trasse Schinkestraße (315 T€) und für vier weitere Trassenerweiterungen (57 T€) sowie für zehn noch nicht fertiggestellte Neuanschlüsse (75 T€).

Von den zum 31.12.2004 ausgewiesenen Anlagen im Bau wurden nach Fertigstellung Umbuchungen auf die folgenden Positionen vorgenommen:

	T€
Technische Anlagen und Maschinen (Wärmebilanztechnik 242 T€) (Elektro-Pumpe 201 T€)	443
Rohrnetz	10
Übergabestationen	32



Abschreibungen

Die bis zum 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter werden planmäßig linear nach Maßgabe der steuerlich zulässigen Werte abgeschrieben.

Grundsätzlich werden die nach dem 31.12.1994 angeschafften Anlagegüter planmäßig degressiv abgeschrieben.

Für Neuzugänge nach dem 31.12.2000 mit einer Nutzungsdauer bis zu fünf Jahren wird aufgrund der verringerten degressiven Abschreibungssätze die lineare Methode angewandt.

Für Rohrnetzerweiterungen werden die Abschreibungen im Ergebnis einer steuerlichen Außenprüfung ab 1996 über 12 Jahre (vorher 25 Jahre) verteilt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 410 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden ausschließlich planmäßige Abschreibungen pro rata temporis vorgenommen.

Abgänge

Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um eine Dampfturbine, alte EDV-Technik im Kesselhaus und einen Pkw. Es entstand dabei insgesamt ein Buchverlust von 2 T€.

Finanzanlagen

Die ausgewiesene Ausleihung an verbundene Unternehmen betrifft die Vattenfall Europe AG, Berlin. FHW gewährt seit 12.12.2003 ein zum 11.12.2006 endfälliges Darlehen über 5 Mio. € mit einer effektiven Verzinsung von 3,5 %.

Umlaufvermögen

Vorräte

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden die Brennstoffbestände und das Kalkhydrat mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Materialien (Reparaturmaterial Rohrnetz) werden zu den ursprünglichen Anschaffungskosten bewertet, soweit diese nicht über dem letzten Bezugspreis liegen.

Die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Treibhausgas-Emissionsberechtigungen sind mit dem Zeitwert zum Zuteilungszeitpunkt (7,40 €/t) bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Die verbrauchsabhängigen Forderungen wurden aufgrund von Ablesungen zum Bilanzstichtag abgerechnet.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Pauschalwertberichtigungen von 6 T€ sowie Einzelwertberichtigungen von insgesamt 534 T€ abgesetzt. Dabei wurden im Berichtsjahr neue Einzelwertberichtigungen in Höhe von 166 T€ gebildet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Aktivwert zu Rückdeckungsversicherungen für die betriebliche Altersvorsorge von 5 T€. Dieser hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden gegen das Hauptzollamt Forderungen von 6 T€ wegen Mineralölsteuererstattung ausgewiesen.

Im Vorjahr waren in den sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt (22 T€) und gegen das Hauptzollamt (17 T€) enthalten.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ausweis betrifft überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen (2.093 T€) handelt es sich hierbei um den im Rahmen eines langfristigen Wärmebezugsvertrages von FHW gewährten Baukostenzuschuss für Investitionen zum Bau einer Fernwärmetrasse, vermindert um die anteilige Auflösung des Zuschusses. Die Auflösung erfolgt seit Juli 2004 - Inbetriebnahme der Trasse und Beginn des Wärmebezugs - zeitanteilig über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren.



Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt gemäß § 5 der Satzung € 5.980.000,- und ist eingeteilt in 2.300.000 Stückaktien. Nach § 6 der Satzung lauten die Aktien auf den Inhaber.

75,22 % der Aktien befinden sich im Besitz der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin (im Geschäftsjahr 2005 firmierend unter „Bewag Aktiengesellschaft & Co. KG“), der Rest ist in Streubesitz.

Gewinnrücklagen

Aus dem Jahresüberschuss 2005 werden 1.051.384,56 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn 2005 beträgt 2.300.000,- €. Der Vorjahresbilanzgewinn von 2.070.000,- € wurde in vollem Umfang ausgeschüttet.

Empfangene Bauzuschüsse

Nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme erhebt FHW von den Kunden Kostenbeteiligungen für Neuanschlüsse.

Bis zum 31.12.2002 wurden die empfangenen Baukostenzuschüsse passiviert und werden anteilig über 20 Jahre zu Gunsten der Umsatzerlöse erfolgswirksam aufgelöst. Die Auflösung im Geschäftsjahr 2005 beträgt 294 T€.

Die nach dem 31.12.2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden durch Abzug von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Versorgungsanschlusses erfolgsneutral behandelt. Der Teil eines empfangenen Baukostenzuschusses, der die Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Versorgungsanschlusses übersteigt, wird passivisch abgegrenzt und linear über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden Baukostenzuschüsse von 3 T€ (Vorjahr: 69 T€) vereinnahmt und aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.



Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Kongruent gedeckte Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe des Rückdeckungsversicherungsanspruchs angesetzt.

Steuerrückstellungen

Die Bildung der Steuerrückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der im abgelaufenen Geschäftsjahr an das Finanzamt gezahlten sowie der als Verbindlichkeit passivierten Vorauszahlungen.

Sonstige Rückstellungen

Sie enthalten im Wesentlichen mit 4.747 T€ Aufwandsrückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen nach § 249 Abs. 2 HGB, mit 463 T€ Instandhaltungsrückstellungen nach § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB und mit 553 T€ eine Rückstellung für abzugebende Emissionsberechtigungen.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab.

Verbindlichkeiten

	31.12.2005	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2004	Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	T€	T€	T€	T€
1. aus Lieferungen und Leistungen	719	719	1.088	1.088
2. gegenüber verbundenen Unternehmen	352	352	35	35
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.478	1.478	676	676
(davon aus Steuern)	(230)	(230)	(0)	(0)
	<u>2.549</u>	<u>2.549</u>	<u>1.799</u>	<u>1.799</u>

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2005	2004
	T€	T€
Wärmeverkauf	17.676	17.065
Auflösung der Baukostenzuschüsse	294	302
Schlackeverkauf	0	7
Sonstige	2	2
	<u>17.972</u>	<u>17.376</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Verkauf von Treibhausgas-Emissionsberechtigungen (672 T€), Mieterträge (129 T€), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen im Umlaufvermögen (36 T€) sowie Zusatzleistungen für Fernwärmekunden (35 T€). Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen folgende periodenfremde Erträge enthalten: Mineralölsteuererstattung (231 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (150 T€) sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren (22 T€).

Personalstand

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 11 Angestellte und 24 gewerbliche Arbeitnehmer sowie einen Auszubildenden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten umfasst 2.189 T€ Aufwendungen für die Instandhaltung von Betriebsanlagen, 1.322 T€ Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen und 169 T€ übrige Aufwendungen.



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Klaus Pitschke

- Vorsitzender -

Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs-AG, Berlin

Mitglied des Vorstands der Vattenfall Europe Hamburg AG, Hamburg

Prof. Bodo Manegold

- stellvertretender Vorsitzender -

Lehrbeauftragter

Olaf Frauenstein

Vorhandwerker Maschinen- und Anlagentechnik

Betriebsratsvorsitzender der Fernheizwerk Neukölln AG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze

Leiter des Bereichs Wärme der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG, Berlin

Dr. Frank Rodloff

Rechtsanwalt und Notar

Robert Tomasko

Vorhandwerker Elektro- und MSR-Technik der Fernheizwerk Neukölln AG, Berlin

Vorstand

Diplom-Ingenieur Ulrich Rheinfeld

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge de Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2005 betragen die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 48 T€.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Abhängigkeitsberichtes und des Risikofrüherkennungssystems 28 T€.



Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Für den Grundpreisanteil eines Wärmebezugsvertrages sind insgesamt 10,8 Mio. € bis 2019 zu zahlen. Außerdem bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1,1 Mio. € aus einem Kohleliefervertrag für 2006.

Angaben nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB

Die FHW AG gewährt ihren Arbeitnehmern Versorgungszusagen über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) aufgrund einer Beteiligungsvereinbarung.

Neben dem Umlagesatz von 7,7 % des zusatzversicherungspflichtigen Entgelts, wobei 6,45 % vom Arbeitgeber und 1,25 % vom Arbeitnehmer zu entrichten waren, mussten 2005 zusätzlich 1,84 % als Sanierungsbeitrag durch den Arbeitgeber geleistet werden.

Das umlagepflichtige Entgelt im vergangenen Geschäftsjahr betrug 1.569 T€..

Zum Bilanzstichtag bestanden Versorgungsverpflichtungen der VBL gegenüber anspruchsberechtigten Arbeitnehmern von 0,8 Mio. €, gegenüber ehemaligen Mitarbeitern von 0,1 Mio. € und gegenüber Rentenbeziehern von 2,4 Mio. €.

Angaben nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG

Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 21 Abs. 1, 24 WpHG

Die Vattenfall AB, Stockholm/Schweden, hat uns die folgende Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 21 Abs. 1, 24 WpHG übersandt:

1. Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, (nachfolgend „Gesellschaft“) zustanden. Die Stimmrechte sind uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass wir am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreiten und unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

2. Ferner teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG im Auftrag und in Vollmacht der Vattenfall (Deutschland) GmbH, Neuer Wall 72, 20354 Hamburg, mit, dass der Vattenfall (Deutschland) GmbH am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Gesellschaft



zustanden. Diese Stimmrechte sind der Vattenfall (Deutschland) GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Vattenfall (Deutschland) GmbH an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil war ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass Vattenfall (Deutschland) GmbH am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreitet und ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

3. Weiterhin teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG im Auftrag und in Vollmacht der Vattenfall Europe Aktiengesellschaft, Chausseestraße 23, 10115 Berlin, vormals firmierend „Hamburgische Electricitäts-Werke AG (HEW)“ mit Sitz in Hamburg mit, dass der HEW am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Gesellschaft zustanden. Diese Stimmrechte sind der HEW gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der HEW an der Gesellschaft hat am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen mit, dass Vattenfall Europe Aktiengesellschaft am 14. Oktober 2003 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreitet und ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

4. Darüber hinaus teilen wir Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, 24 WpHG im Auftrag und im Namen der Bewag Verwaltungs-AG, Puschkinallee 52, 12435 Berlin, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag Verwaltungs-AG an der Gesellschaft am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.
5. Schließlich teilen wir Ihnen hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG im Auftrag und im Namen der Bewag AG & Co. KG, Puschkinallee 52, 12435 Berlin, mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag AG & Co. KG an der Gesellschaft am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.

Das Königreich Schweden, vertreten durch das schwedische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Kommunikation, Stockholm/Schweden, hat uns folgende Mitteilung nach §§ 41 Abs. 2 Satz 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG übersandt:

Hiermit teilen wir Ihnen nach Maßgabe der uns von der im Alleinbesitz des Königreichs Schweden stehenden Vattenfall AB, Stockholm, mitgeteilten Informationen gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass uns am 01. April 2002 75,218 % der Stimmrechte an der Fernheizwerk Neukölln Aktien-

gesellschaft, Berlin, zustanden. Die Stimmrechte sind uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nach Maßgabe der uns von Vattenfall AB mitgeteilten Informationen hat unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 11. Februar 2002 die Schwelle von 75 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 75,218 %. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (§ 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG a.F.) zuzurechnen.

Nachrichtlich teilen wir Ihnen nach Maßgabe der uns von Vattenfall AB mitgeteilten Informationen mit, dass wir am 2003-10-06 weiterhin die Schwelle von 75 % überschreiten und unser Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft unverändert 75,218 % beträgt. Dieser Stimmrechtsanteil ist uns gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Die Bewag Verwaltungs-AG hat uns die folgende Mitteilung nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG übersandt:

Bezug nehmend auf die WpHG-Mitteilung von Vattenfall AB vom 14. Oktober 2003 teilen wir Ihnen klarstellend gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Bewag Verwaltungs-AG an der Fernheizwerk Neukölln AG am 08. August 2003 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und seitdem 75,218 % beträgt.

Davon sind der Bewag Verwaltungs-AG 75,218 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.



Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Klaus Pitschke

EnergieSüdwest AG, Landau

Prof. Bodo Manegold

Berliner Volksbank eG, Berlin

Wolf-Dietrich Kunze

Vattenfall Europe Berlin Verwaltungs-AG, Berlin

Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes:

Klaus Pitschke

Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin (Aufsichtsrat)

Vattenfall Europe Contracting GmbH, Hamburg (Gesellschafterversammlung)

Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH, Hamburg (Gesellschafterversammlung)

VGB PowerTech Service GmbH, Essen (Beirat)

Prof. Bodo Manegold

SIWOG 1992 Siedlungsplanung und Wohnbauten Gesellschaft mbH, Berlin (Gesellschafterausschuss)

WoBeGe Wohnbauten und Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin (Aufsichtsrat)

Wolf-Dietrich Kunze

Berliner Energieagentur GmbH, Berlin (Aufsichtsrat)

Angaben nach § 285 Nr. 14 HGB

Die Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft ist eine 75,22 % Tochtergesellschaft der Vattenfall Europe Berlin AG & Co. KG. Die Muttergesellschaft verzichtet unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 291 HGB auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB). Sie wird wie die Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft in den Konzernabschluss der Vattenfall Europe Aktiengesellschaft einbezogen. Deren Konzernabschluss beinhaltet den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 86854 eingetragen. Dort ist der Konzernabschluss der Vattenfall Europe Aktiengesellschaft erhältlich.

Die Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft wird außerdem in den Konzernabschluss der Vattenfall AB einbezogen. Der Konzernabschluss der Vattenfall AB ist beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft unter der Nummer 556036-2138 eingetragen.

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Berlin, den 9. März 2006

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand



Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 9. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Detlef Diederichs
Wirtschaftsprüfer

Gunnar Glöckner
Wirtschaftsprüfer

VIII Corporate Governance Bericht



Über die Corporate Governance bei der Fernheizwerk Neukölln AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gute Unternehmensführung

Die Fernheizwerk Neukölln AG begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt im Juni 2005 geänderten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Gute Unternehmensführung hatte für FHW schon vor der Einführung des Kodexes eine hohe Bedeutung. Enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken und eine offene Unternehmenskommunikation bilden dabei unsere Handlungsmaxime. Daher wurden durch den Kodex und seine Anpassungen keine grundlegenden Änderungen bei FHW erforderlich, vielmehr verstehen wir Corporate Governance als stetigen Prozess.

Aktionäre

Neben der Hauptversammlung hat sich das Internet als wesentlicher Kommunikationsweg für eine kontinuierliche und transparente Information der Aktionäre aber auch der Kunden sowie der interessierten Öffentlichkeit etabliert.

Unter www.fhw-neukoelln.de stehen die unternehmensrelevanten Informationen zur Verfügung. Dabei handelt es sich neben der Unternehmenspräsentation auch um die Veröffentlichung von Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad-hoc-Mitteilungen, Complianceerklärungen zum DCGK, Einladungsbekanntmachungen zu den Hauptversammlungen einschließlich evtl. Gegenanträge sowie die aktuelle Rede des Vorstands zur Hauptversammlung.

Entsprechend dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG), das am 1. November 2005 in Kraft getreten ist, beabsichtigen wir das Anmelde- und Legitimationsrecht auf das international übliche sog. „Record Date“ umzustellen und dadurch zu vereinfachen. Demnach gilt künftig der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre.

Vorstand

Der Größe und dem Geschäftsumfang der Gesellschaft entsprechend besteht der Vorstand des Unternehmens aus einer Person.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen sowie die konkreten Berichts- und Informationspflichten des Vorstands sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt.

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) entspricht der Vorstand durch



die Einführung und Pflege eines umfassenden Risikomanagement- und Controllingsystems sowie durch die Führung eines Insiderverzeichnis, in das alle relevanten Personen aufgenommen werden.

Vorstandsvergütung

Bei der Vorstandsvergütung findet neben der persönlichen Leistung des Alleinvorstands auch die wirtschaftliche Lage, die Perspektive und der Erfolg des Unternehmens unter Beachtung des Vergleichsumfelds Berücksichtigung.

Die Jahresvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Bestandteil im Verhältnis 72,5 % zu 27,5 %.

Die Höhe der variablen Vergütungsanteile orientiert sich am wirtschaftlichen Unternehmenserfolg (Operating Profit) sowie an der Erreichung jährlich zu vereinbarenden individueller Zielsetzungen. Die variablen erfolgsabhängigen Vergütungsanteile sind in ihrer Höhe limitiert, die Überprüfung der Gesamtvergütung auf Angemessenheit erfolgt im 2-Jahresturnus. Der Vorstand erhält zusätzliche Zuwendungen zur betrieblichen und privaten Altersvorsorge sowie Sachbezüge, im Wesentlichen handelt es sich um einen Dienstwagen mit privater Nutzung.

Die gesamten Aufwendungen für den Vorstand betragen im Berichtsjahr 208,3 T€. Die Aufwendungen für den Allein-Vorstand, Herrn Ulrich Rheinfeld, teilen sich wie folgt auf:

Grundgehalt (fix)	125,4 T€
erfolgsabhängige Gehaltskomponente (variabel)	47,6 T€
Aufwendungen für die betriebliche und Zuschüsse zur privaten Altersvorsorge	24,2 T€
Sachbezüge für Dienstwagen und Unfallversicherung in Höhe von	11,1 T€

Der Vorstand hat keine unternehmensfinanzierte Pensionszusage. Die im Anhang unter Rückstellungen erwähnten Pensionsverpflichtungen decken den Anspruch des Vorstands an das Unternehmen bezogen auf eine selbstfinanzierte „deferred compensation“.

Pensionszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder bestehen ebenfalls nicht; demnach sind auch keine Rückstellungen hierfür gebildet worden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, von denen zwei von den Arbeitnehmern des Unternehmens gemäß den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt werden.

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrats wurde eine Geschäftsordnung festgelegt. Hierbei wurden die Anregungen und Empfehlungen des DCGK für eine effiziente und transparente Aufsichtsrats-tätigkeit berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Frage der Anzahl der als unabhängig geltenden Aufsichtsratsmitglieder intensiv befasst und befunden, dass er über eine ausreichende Zahl solcher Mitglieder verfügt.

Aufgrund der Überschaubarkeit des Unternehmens verzichtet der Aufsichtsrat darauf, Ausschüsse zu bilden.

Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung des Aufsichtsrats erfolgte satzungsgemäß, dabei erhalten die Aufsichtsräte neben einer Grundvergütung eine dividendenabhängige, variable Komponente. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält die doppelte und sein Stellvertreter die anderthalbfache Vergütung.

Als Aufsichtsratsvergütungen wurden im Jahr 2005 für Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2004 netto 53 T€ gezahlt. Die Aufsichtsratsmitglieder Klaus Pitschke und Wolf-Dietrich Kunze haben ab dem Geschäftsjahr 2004 bzw. 2005 auf ihre Vergütungen verzichtet. Die anderen Aufsichtsräte erhielten satzungsgemäß ermittelte Vergütungen.

Im Einzelnen:

	Aufsichtsratsvergütungen für GJ 2004 T€
Klaus Pitschke	--
Prof. Bodo Manegold	14,4
Wolf-Dietrich Kunze	9,6
Dr. Frank Rodloff	9,6
Olaf Frauenstein	9,6
Robert Tomasko	9,6

Verträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft

Die Kanzlei Murawo, Häusler & Partner, in der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Frank Rodloff als Rechtsanwalt und Notar tätig ist, erhielt im Berichtsjahr 2005 für vom Aufsichtsrat ausdrücklich genehmigte Mandate Honorare in Höhe von insgesamt 3,2 T€.

Weitere Berater- sowie sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht.



Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Interessenskonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern traten nicht auf.

Transparenz

Wertpapiergeschäfte des Vorstands oder von Mitgliedern des Aufsichtsrats und nahe stehenden Personen (Directors Dealings) veröffentlicht die Fernheizwerk Neukölln AG nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes. Bis zum 10. März 2006 sind der Fernheizwerk Neukölln AG keine Meldungen über entsprechende Geschäfte zugegangen. Mitteilungspflichtiger Wertpapierbesitz nach Ziffer 6.6 (2. Absatz) des Deutschen Corporate Governance Kodex lag zum 10. März 2006 nicht vor.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, hat der Aufsichtsrat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers eingeholt, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten. Weiterhin hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass

- der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird,
- der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und
- der Abschlussprüfer den Vorsitzenden des Aufsichtsrats informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben.



Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2005

Vorstand und Aufsichtsrat der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass dem „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 02. Juni 2005 mit Ausnahme der nachfolgenden Punkte entsprochen wurde und auch künftig entsprochen werden soll:

Empfehlung des Kodex:

- Für den Aufsichtsrat und den Vorstand besteht eine D & O-Versicherung, in der kein Selbstbehalt vereinbart wurde (DCGK Ziffer 3.8 Abs. 2).
Begründung: Es handelt sich um eine für die internationale Vattenfall-Gruppe durch Vattenfall AB abgeschlossene Gruppenversicherung für die Leitungs- und Aufsichtsorgane im In- und Ausland. Der individuelle Abschluss einer D & O-Versicherung für Aufsichtsrat und Vorstand der FHW AG, der lediglich im Rahmen einer Änderung des konzernweiten Versicherungssystems möglich ist, würde trotz der Vereinbarung eines Selbstbehalts zu erheblich höheren Versicherungsprämien führen.
- Der Vorstand besteht nicht aus mehreren Personen (DCGK Ziffer 4.2.1).
Begründung: Ein aus mehreren Personen bestehender Vorstand wäre bei einer Mitarbeiteranzahl der Gesellschaft von insgesamt 40 Personen unangemessen.
- Die Vergütung des Vorstands wird im Anhang nicht aufgeteilt nach den einzelnen Komponenten dargestellt (DCGK Ziffer 4.2.4).
Begründung: FHW verzichtete aus Datenschutzgründen in der Vergangenheit auf die Veröffentlichung der Bezüge des Vorstands; ab Geschäftsjahr 2005 ist eine Veröffentlichung jedoch geplant.
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands ist nicht festgelegt (DCGK Ziffer 5.1.2).
Begründung: Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder würde den Aufsichtsrat der Gesellschaft in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder pauschal einschränken.
- Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (DCGK Ziffern 5.3.1 und 5.3.2).
Begründung: In Anbetracht der überschaubaren Größe der Gesellschaft, deren Aufsichtsrat gemäß Satzung lediglich sechs Mitglieder angehören, erscheint eine Ausschussbildung nicht zweckdienlich.
- Eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht festgelegt (DCGK Ziffer 5.4.1).
Begründung: Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder würde die Auswahlmöglichkeiten der Hauptaktionärin Bewag und die anderen FHW-Aktionäre in ihrem Recht, kompetente Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen, unnötig einschränken.
- Die Zwischenberichte werden nicht unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellt (DCGK Ziffer 7.1.1) und innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (DCGK Ziffern 7.1.1 und 7.1.2).



Begründung: Die Aktien der Gesellschaft werden an der Berliner Wertpapierbörse am „geregelten Markt“ gehandelt. Die Gesellschaft ist somit zur Aufstellung von Zwischenberichten nicht verpflichtet. Die freiwillig erstellten und auf der Website der Gesellschaft veröffentlichten Zwischenberichte basieren auf dem gemäß HGB aufzustellenden Jahresabschluss.

- Der Abschluss enthält keine konkreten Angaben über Aktienoptionsprogramme der FHW Neukölln AG sowie keine Erläuterungen zu Aktionären, die iSd Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind (DCGK Ziffern 7.1.3 und 7.1.5).

Begründung: Aktienoptionsprogramme u.ä. werden nicht aufgelegt.

Ergänzung zur Entsprechenserklärung vom 8. Dezember 2005

Klarstellend gilt es anzumerken, dass den Forderungen des aktuellen DCGK bezogen auf Punkt 5.4.3 „Wahlen zum Aufsichtsrat sollen als Einzelwahl durchgeführt werden“ vergangenheitsbezogen nicht entsprochen wurde.

Berlin, den 10. März 2006

Klaus Pitschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

IX Fernheizwerk Neukölln AG im Überblick



	Einheit	2001	2002	2003	2004	2005
Wirtschaftliche Eckdaten						
Anschlusswert	MW	213,5	205,7	204,1	205,4	209,9
Wärmeerzeugung	GWh	342,7	334,0	337,1	274,0	202,2
Wärmebezug	GWh	0,0	0,0	0,0	60,0	126,3
Wärmeabsatz	GWh	305,8	303,0	305,4	306,4	299,5
Übergabestationen	Anzahl	606	624	640	674	707
Leitungsnetz	km	58,0	59,7	60,8	62,5	65,2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	38	38	37	38	35
Jahresabschluss						
Grundkapital	T€	5.980	5.980	5.980	5.980	5.980
Rücklagen	T€	7.950	9.051	9.613	10.584	11.635
Investitionen	T€	2.463	2.094	3.913	3.784	2.544
Bilanzsumme	T€	29.145	30.136	29.128	28.875	31.774
Umsatzerlöse	T€	17.652	17.262	17.149	17.376	17.972
Jahresüberschuss	T€	2.858	2.941	2.517	3.041	3.351
Bilanzgewinn	T€	1.840	1.840	1.955	2.070	2.300
Cashflow nach DVFA/SG ¹⁾	T€	5.290	5.635	3.006	5.455	6.721
DVFA/SG-Ergebnis (netto)	T€	3.074	3.397	1.863	3.067	3.602
Kennzahlen						
Umsatzrendite ²⁾	%	23,6	25,9	25,7	28,1	32,1
Eigenkapitalrendite ³⁾	%	29,9	29,8	28,3	29,5	32,7
Cashflow je Aktie (DVFA/SG)	€	2,30	2,45	1,31	2,37	2,92
DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie	€	1,34	1,48	0,81	1,33	1,57
Aktie						
Kursentwicklung ⁵⁾	€/Stck	11,90	12,35	16,10	21,50	28,50
Marktkapitalisierung ⁵⁾	T€	27.370	28.405	37.030	49.450	65.550
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ⁶⁾		8,9	8,3	19,9	16,2	18,2
Dividende je Aktie	€	0,80	0,80	0,85	0,90	1,00 ⁴⁾

¹⁾ Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft

²⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen

³⁾ Jahresüberschuss vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital (ohne die zur Ausschüttung vorgesehene Dividende)

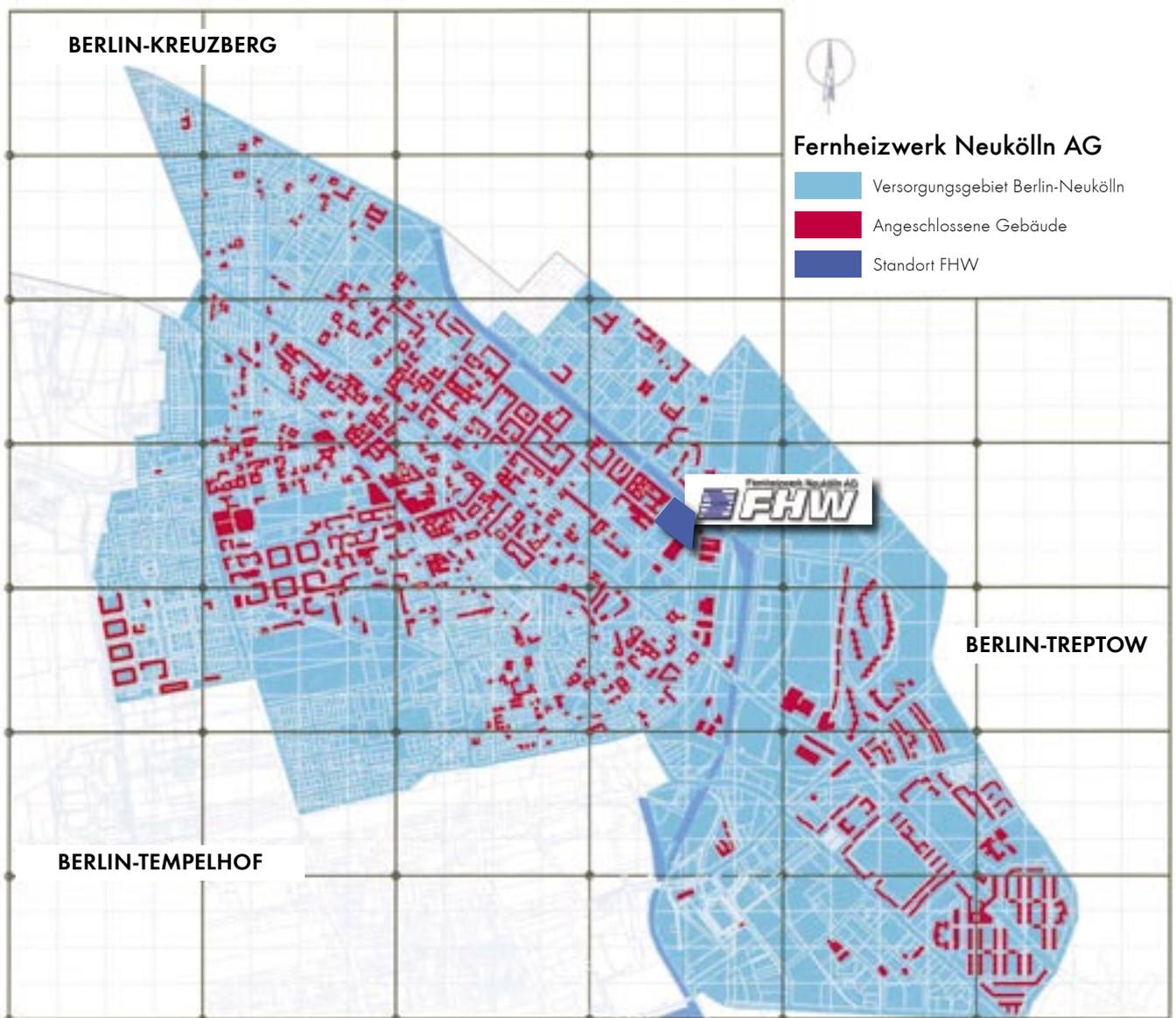
⁴⁾ Dividendenvorschlag

⁵⁾ zum 31.12. des Jahres

⁶⁾ Aktienkurs zum 31.12. zu DVFA/SG-Netto-Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres

Versorgungsgebiet der Fernheizwerk Neukölln AG

Stand: Dezember 2005









Fernheizwerk Neukölln AG
Weigandufer 49 • D-12059 Berlin
Tel.: 030/6 88 90 40 • Fax: 030/6 81 20 50
E-Mail: info@fhw-neukoelln.de
Internet: www.fhw-neukoelln.de

